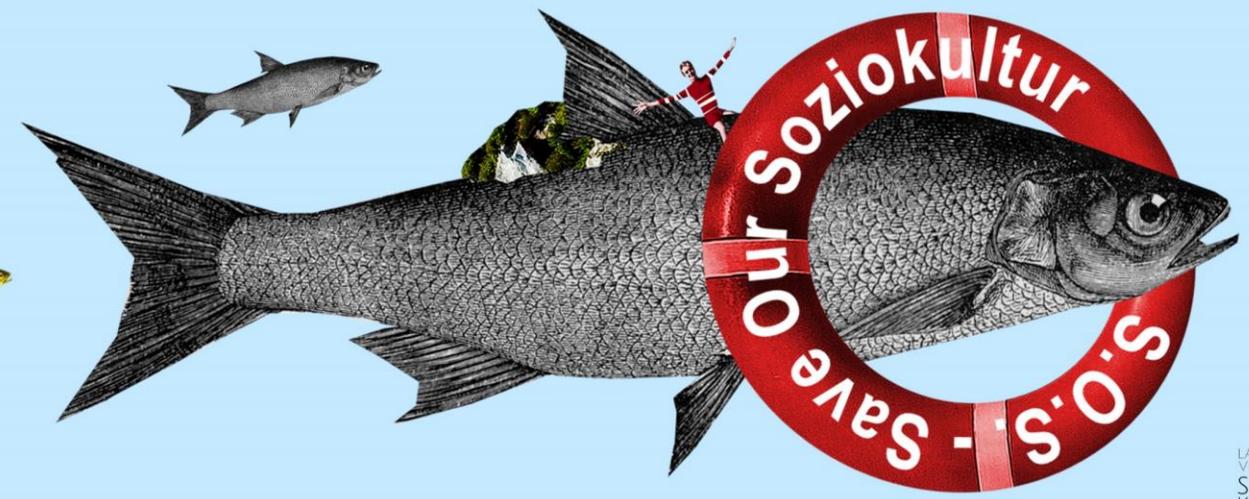


# Fachtag Soziokultur





# Kulturelle Vielfalt und Grundversorgung erhalten



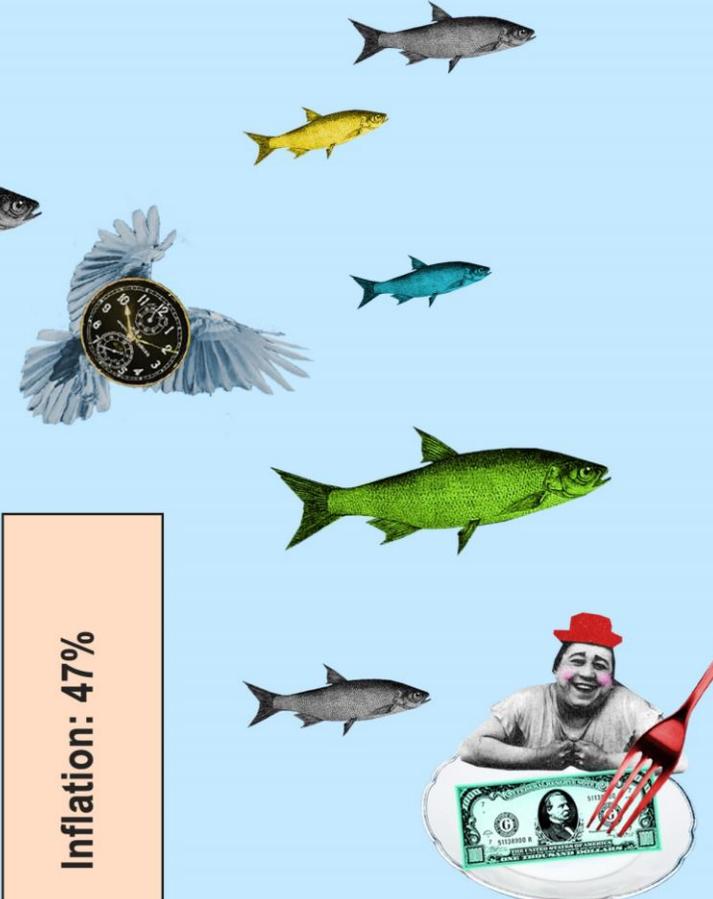
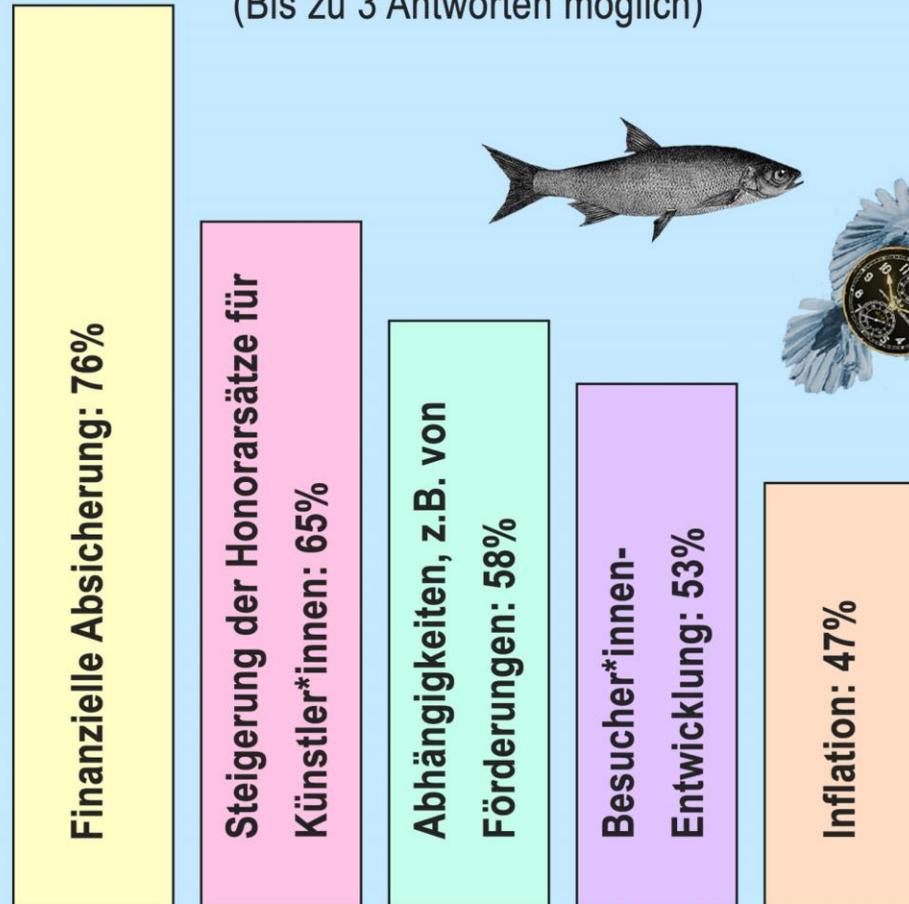


# Vielfalt aus Prinzip

# Größte Herausforderungen für die Soziokultur in Mecklenburg- Vorpommern

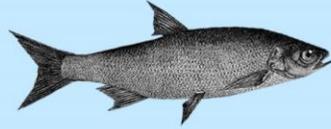


(Bis zu 3 Antworten möglich)





Soziokulturelle Zentren in M-V brauchen durchschnittlich  
**2,5 Vollzeitstellen zusätzlich,**  
 um die anfallende Arbeit bewältigen zu können.



In **27%** der soziokulturellen Einrichtungen werden  
 Mitarbeitende **nach Tarif** oder Entgeltstufe bezahlt.



**18%** der Einrichtungen zahlen Honorare für Künstler\*innen  
**nach Honorarsätzen.**



## Finanzierung:

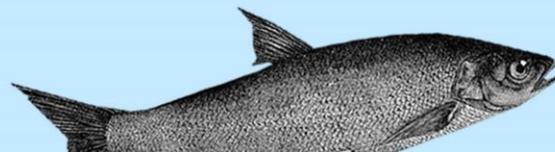


Gemeinden und Landkreise: **16,2%**

Landesförderung: **20,6%**

Erwirtschaftet von den Einrichtungen: **29,7%**

(Eintritte, Mitgliedsbeiträge, Spenden, sonstige Eigenmittel)





**„Meine Fördermittel sind eingefroren, auf dem alten Niveau. Ich habe die Gagen aber erhöht, vor allem weil die darin inbegriffenen Reisekosten stark gestiegen sind. Das klappt perspektivisch auseinander.“**

(Ronald Richardt, Kornhaus e.V., Bad Doberan)

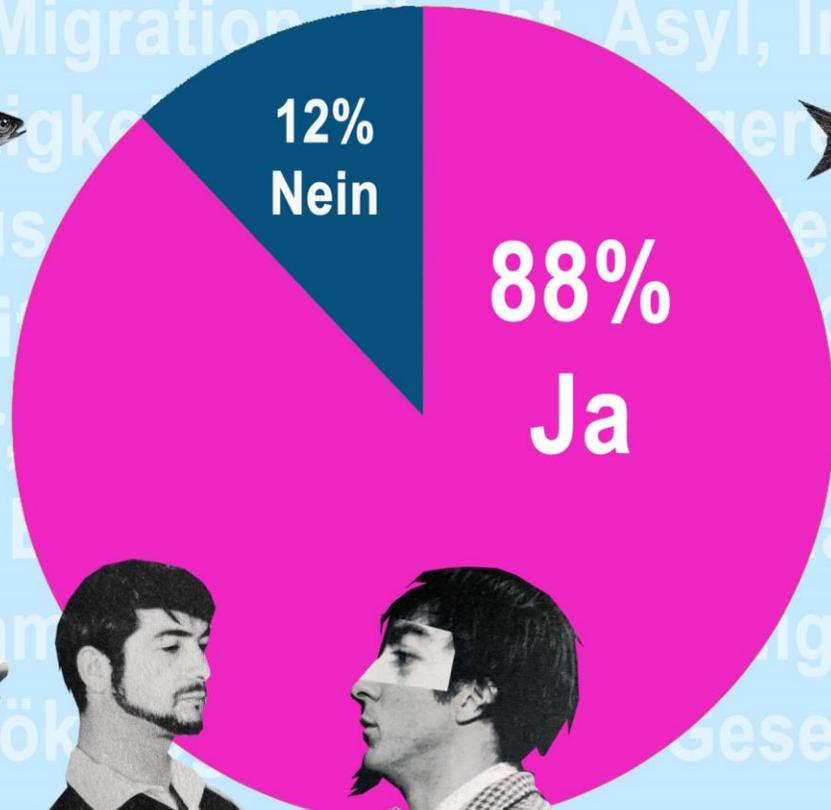


**“Wir machen schon sehr günstige Sachen. Vieles ist nur möglich, weil Künstler\*innen auf ihre Honorare verzichten. Das kann kein Dauerzustand sein. Manchmal sage ich dann ab, anstatt Preisdumping zu betreiben.”**

(Vincenz Kurze, Villa Kalkbrennerei e. V., Stralsund)



# Geht ihr in euren Angeboten auf aktuelle gesellschaftliche Themen ein?



**„Der Soziokultur sollten weniger Steine in den Weg gelegt werden. Das Land muss für die Sicherheit von Veranstaltungen sorgen, wenn es Drohungen aus der rechten Szene gibt. Es darf nicht passieren, dass Veranstaltungen aus Angst abgesagt werden.“**

(Sebastian Schubert, Rock gegen Rechts M-V e.V., Projekt: Fette Elke)

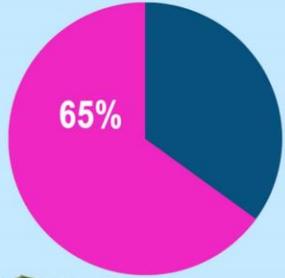


**„Wenn wir nicht in die Soziokultur auf dem Land investieren, wenn wir nicht mit den Leuten reden, werden die anderen das machen. Die rechte Szene. Das macht mir Angst, dass die sich als Friedenstauben inszenieren“**

(Marek Fiałek, Polenmarkt e.V., Greifswald)



## Einrichtungen in Orten mit weniger als 20.000 Einwohner\*innen



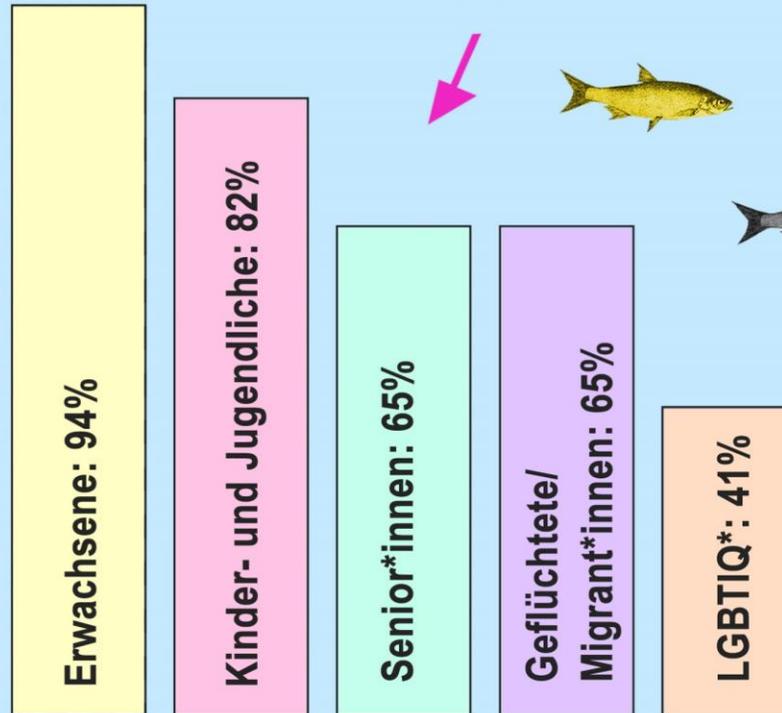
**Angebote werden an anderen Standorten durchgeführt**

(Knapp 1/3 legt dabei mehr als 100 km zurück.)



## An wen richten sich die Angebote

(Mehrfachnennungen)



**“Wer auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen ist, kann sich nicht selbstständig bewegen. Der letzte Bus fährt um 18 Uhr, die soziokulturelle Teilhabe für junge Menschen endet also um 18 Uhr, wenn die Eltern nicht fahren. Da liegt viel soziokulturelles Potenzial brach.”** 

(Sebastian Schubert, Rock gegen Rechts M-V e.V., Projekt: Fette Elke)



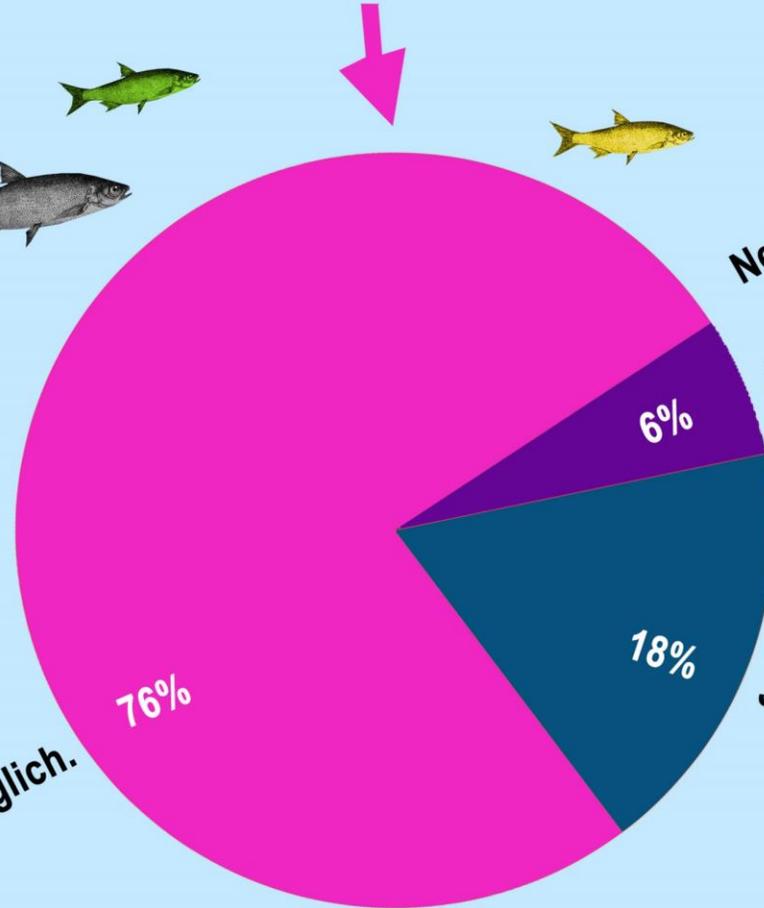
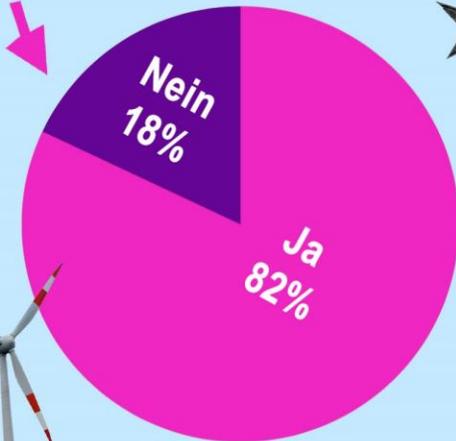
**“Es heißt immer die Jugend wandert ab. Es ist gut woanders Wissen und Erfahrungen zu sammeln. Wenn die jungen Menschen jedoch tolle Erlebnisse in ihrer Heimat gemacht haben, werden sie zurückkommen und unsere Region weiterbringen.”**

(Katharina Husemann, schloss bröllin e. V., Fahrenwalde OT Bröllin)



# Trefft ihr in eurer Organisation nachhaltige Konsumententscheidungen?

Greift ihr das Thema Nachhaltigkeit in euren Programmen auf?



Nein, das spielt keine Rolle. 0%

Nein, wir würden aber gerne.

Ja immer.

Ja, soweit finanziell möglich.

# Herausforderungen für Organisationen in MV:

(aus dem Ehrenamtsmonitor M-V 2022)



Gewinnung neuer Mitglieder/Engagierter 90%

Generationswechsel 65%

Besetzung von Ämtern 45%

**„Wir finden ein Tätigkeitsfeld für die ganze Familie. Wir sind nicht nur auf der Bühne generationsübergreifend, im Verein sind wir das auch.“**

(Jane Thorun, Kulturkate e. V., Hagenow)



# Was braucht die Soziokultur in Mecklenburg-Vorpommern?

- finanzielle Stabilität
- Ausreichend Förderung durch Land und Kommunen
- Unterstützung bei Investitionen
- Infrastruktur
- Wertschätzung und ein politisches Bekenntnis zur Soziokultur

